



Verlosung
Feuerwerksfestival in Gera-Leumnitz Seite 19



Porträt
Motorsportler Björn Heimer will hoch hinaus Seite 18

KOMMENTAR

Von Günter Neumann

Nicht mit dem Kopf durch die Wand



Ohne Zweifel hat Altenburg gute Gründe, gegen die Fusion von Nobitz und Saara zu sein. Zu Recht machten hiesige Politiker – vornehmlich der SPD – deshalb monatelang in Erfurt Argumente und Einfluss geltend. Allein, sie konnten sich nicht durchsetzen. Beim Thema Gebietsreform gilt die CDU-Linie, und die heißt Freiwilligkeit über alles.

Deshalb ist es kindisch, jetzt per Stadtratsbeschluss noch mal mit dem Fuß zu stampfen und sich gegen die im Gesetzentwurf festgezurte Fusion der Nachbarn zu stemmen. Zumal die Erfurter Genossen andere Sorgen haben und sich der Einfluss der Altenburger selbst auf die eigenen Minister in sehr bescheidenem Rahmen hält.

Realisten bei SPD und Linken waren deshalb vor der Konfrontation. Warum zum Schluss noch mal schwingvoll mit dem Kopf durch die Wand und das Familienporzellan gleich mit zerdeppern? Das Verhältnis Altenburgs zu seinen Nachbarn ist jetzt schon beschädigt. Dabei würde die ganze Region von einer vernünftigen Kooperation der ungleichen Partner profitieren – nicht nur beim Viaduktweg, sondern beispielsweise auch bei Feuerwehr, Schulnetz, Theater.

Wenn der OB schon einen Beschluss braucht, sollte er sich zwei große Blumensträuße für seine Nobitzer und Saaraer Kollegen genehmigen lassen, die alten Kämpfe beenden und pragmatisch nach vorn schauen. Was die echte Gebietsreform in ein paar Jahren wirklich bringt, weiß so-wieso keiner.

@g.neumann@lvz.de

ABOGLÜCK



Heute gewinnt die Abo-Vertragsnummer: **146805**

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: 0800 2181 020*
Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa 7.00 - 12.00 Uhr
*gebührenfrei

POLIZEI-NACHRICHTEN

Kellereinbruch

Altenburg. Zwischen dem 1. und 14. August ist in der Amendstraße in einen Keller eingebrochen worden. Es wurden Bekleidungsgegenstände und Werkzeuge im Gesamtwert von rund 600 Euro gestohlen.

Werkzeuge weg

Altenburg. In ein Haus in der Breitscheidstraße ist zwischen Freitag und Montag eingebrochen worden. Dabei wurden Werkzeuge und Maschinen im Wert von rund 2000 Euro entwendet.

Ⓜ Hinweis bitte an die Polizeiinspektion Altenburger Land, ☎ 03447 4710 oder per E-Mail: pi.altenburger-land.pdg@polizei.thueringen.de



Zuckertüten stehen gut zwei Wochen vor Schulbeginn hoch im Kurs – weiß auch Katrin Rehfeldt in der Chocolaterie in der Altenburger Baderei.

Foto: Mario Jahn

Für einen süßen ersten Schultag

OVZ-Umfrage der Woche: Was kommt in diesem Jahr in die Zuckertüte?

Altenburg. In zwei Wochen enden die Sommerferien. Auf die freie Zeit folgt am 1. September für die ABC-Schützen die Schuleinführung – und dort gibt's eine Zuckertüte. OVZ hörte sich um, womit Eltern ihren Kleinen die ersten Schritte in der Schule versüßen wollen.

„Für mein Kind habe ich Süßigkeiten und Schulmaterial geholt, außerdem noch eine Werkschürze und verschiedene Spiele“, sagt **Andrea Theile**. Gefüllt hat die 38-Jährige die Zuckertüte noch nicht. „Da bin ich noch nicht dazu gekommen“, sagt sie. „Das ist jedoch keine langwierige Sache.“ Die Vorbereitungen der Altenburgerin laufen schon seit einem Jahr.

Auf der Zuckertüte für das Kind von **Heiko Voigt** ist ein Superheld abgebildet. Darin sind ebenfalls Süßigkeiten, dazu Lernspielzeug und Lernhilfen. „Ich habe die im Internet rausgesucht. Die Preise schwanken zwischen 50 und 160 Euro.“ Fertig sein soll sie für den ersten September.



Andrea Theile

Heiko Voigt

Cornelia Machalett

Noreen Lederer

Marlies Hildebrand

Arlott Hartmann

„Zuckertüten sind jetzt der Renner“, sagt **Cornelia Machalett**, Filialleiterin eines Süßwarengeschäfts in der Altenburger Innenstadt. „Das ist ein guter Umsatz für das Geschäft.“ Ab und an verkaufe sie auch Brotdosen zum Schulanfang, größtenteils jedoch Zuckertüten oder den Inhalt dafür, wie Fruchtschnitten und Nougat. Es sind besonders die kleinen Zuckertüten, die sich gut verkaufen, sagt die 49-Jährige. „Oft kaufen die Großeltern hier die kleinen, während die Eltern die große vorbereiten.“

„Der Inhalt ist schon vorhanden, gefüllt ist die Zuckertüte noch nicht“,

sagt **Noreen Lederer**. Für ihr Kind hat sie Werkpinsel, einen Füller, Hörspiele, Spiele und Süßigkeiten vorbereitet. Es fragt schon immer nach der Zuckertüte. „Bisher hat mein Kind noch keinen der Kartons entdeckt“, so die 33-Jährige aus Großstößnitz.

Die eigene Zuckertüte und den eigenen Ranzen durfte sich das Enkelkind von **Marlies Hildebrand** aussuchen. „Sie hat sich für eine Zuckertüte mit blauem Himmel und einem Einhorn darauf entschieden“, sagt sie. Was hineinkommt, hat sie mit ihrer Tochter besprochen. „Es gibt ja schöne Schürzen für den Werkunterricht, und Un-

terwäsche ist auch dabei“, so die 57-Jährige. „Da ist nicht soviel Süßes drin, sondern mehr nützliche Sachen.“ Den Inhalt kennt ihr Enkelkind zum Teil: „Es soll ja aber auch noch eine Überraschung sein.“

„Kleine Zuckertüten haben die Kinder schon bei einem Piratenfest bekommen“, sagt Erzieherin **Arlott Hartmann**. Aus ihrer Gruppe des Kindergartens Spatzennest werden viele Kinder eingeschult. „Wir geben den Eltern Tipps, was mit in die Zuckertüte hinein kann. Zum Teil können wir auch sagen, was gut zum Kind passt.“ Tusche und Filzstifte zum Ausmalen sind in vielen der Zuckertüten, weiß die Altenburgerin. Auch Bücher mit Kurzgeschichten können hinein, ergänzt die 40-Jährige. „Und oben drauf lässt sich das Kuschtier mit einer schönen großen Schleife befestigen.“

Fotos: Mario Jahn
Umfrage: Jonas Alder

Wie hält's Altenburg mit Nobitz und Saara?

SPD: Stadtrat hat Pflicht, Altenburger Interessen zu wahren / Linke: Bürgermeinung und Rechtslage akzeptieren

Altenburg. Die geplante Fusion von Nobitz und Saara beschäftigt inzwischen die Parteien im Altenburger Stadtrat auch öffentlich. Nur hinter verschlossenen Türen dagegen läuft momentan die Debatte, ob sich die Stadt sogar mit einem förmlichen Ratsbeschluss ganz direkt gegen den von der CDU/SPD-Landesregierung vorgelegten Gesetzentwurf stemmen soll – oder lieber doch nicht.

„Der Stadtrat der Stadt Altenburg hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sich mit der Thematik zu befassen und die Interessen der Stadt Altenburg zu wahren“, teilte gestern der SPD-Fraktionsvorsitzende **Nikolaus Dorsch** per Presseerklärung mit. Denn

die Rechtsaufsichtsbehörde habe neben den unmittelbar betroffenen Gemeinden Saara und Nobitz auch die Städte Altenburg, Gößnitz und Schmölln auf die Anhörung im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens hingewiesen und die Möglichkeit der Stellungnahme bis zum 21. September 2012 eingeräumt.

„Deshalb wird in einer besonderen Fraktionssitzung am 27. August die SPD-Fraktion zu diesem Thema beraten, um ihre Meinung auch in der ge-

planten Sondersitzung des Stadtrats abzugeben“, heißt es in der Presseerklärung weiter.

Die SPD bezieht sich in ihrer Erklärung ausdrücklich auf einen OVZ-Bericht zu dem Thema. Darin hatte das Altenburger SPD-Urgestein **Volker Schemmel** allerdings seinen Genossen dringend abgeraten, eine ablehnende Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf abzugeben und so direkt auf Konfrontationskurs zu den Umlandgemeinden zu gehen.

„Sie handeln im Rahmen der gültigen Bestimmungen und haben ihre Hausaufgaben gemacht“, hatte der frühere Staatssekretär, Landtagsabgeordnete und Kommunalexperte **Volker Schemmel** die Gemeinde verteidigt. Anlass seiner Warnung war eine Presseerklärung des Altenburger SPD-Vorstandes, der schon mal juristische Vorarbeit für eine Ablehnung per Stadtratsbeschluss samt Verfassungsklage leistete.

Aber es gibt nicht nur SPD-interne Mahner wie Schemmel, auch die Linken sind nicht begeistert. „Ein Altenburger Stadtratsbeschluss zur Fusion von Nobitz und Saara ist so überflüssig wie ein Kropf“, sagte der stellvertretende Fraktionschef **Harald Stegmann**:

„In beiden Gemeinden hat es eine Bürgerbefragung mit klarem Ergebnis gegeben. Das akzeptieren wir.“

Inhaltlich argumentiert er freilich ähnlich wie SPD-Mann Schemmel: „Ich halte die Entscheidung politisch und wirtschaftlich für falsch. Für die Entwicklung des Landkreises ist die Fusion nicht sinnvoll“, verweist Stegmann nicht zuletzt auf landespolitische Zielvorgaben seiner Partei für eine Gebietsreform. Möglicherweise wären die in einer Rot-Rot-Grünen-Koalition sogar mehrheitsfähig gewesen. „Aber die SPD hat sich für die CDU entschieden, nun müssen wir mit der Rechtslage leben.“

Günter Neumann
► Kommentar

Geburtstags-Gewinnspiel

Täglich 3 x 33 Euro gewinnen!

So spielen Sie mit:

Sehen Sie sich die drei Spalten der Tabelle gut an. Wenn Sie den Tag, den Monat und das Jahr (beliebig kombinierbar) Ihres eigenen Geburtstages oder des Geburtstages eines Verwandten oder Freundes finden, rufen Sie uns an.

Spielzeitraum: 13. 8. – 8. 9. 2012

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft GmbH & Co. KG sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt.

Beispiel:		
24.	Januar	1949
18.	Februar	1978
01.	März	1933
27.	April	1973
03.	Mai	1955
10.	Juni	1965
25.	Juli	1952
08.	August	1953
11.	September	1946
...

Extrachance: Am Ende des Gewinnspiels werden unter allen Teilnehmern 5 Media Markt-Gutscheine im Wert von 50 Euro verlost.



Finden Sie Ihren Geburtstag:

11.	Januar	1963
05.	Februar	1958
27.	März	1947
12.	April	1990
28.	Mai	1976
10.	Juni	1998
02.	Juli	1986
25.	August	1965
08.	September	1982
21.	Oktober	1955
23.	November	1920
13.	Dezember	1974

Gültig für Ausgabe: 16.08.2012

Kombination gefunden?

Dann rufen Sie die Geburtstags-hotline an:

0137 8260119*

(* TMI GmbH 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend)

Sie können heute bei 24.00 Uhr anrufen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht.

Gewinner vom 14.08.2012

Sieglinde Rumpel, Machern
Uwe Petersohn, Delitzsch
Rosmarie Bäder, Espenhain